

Intelligenzblatt

J u r

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 36.

Donnerstag, den 4. Mai

1843.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG IN PESTH,

Waisnergasse, No 437, ist so eben erschienen:

Kriegsszenen,

als

Beispiele des Felddienstes.

Von

Johann Baptist Schels,

Kaiserlich-Oesterreichischem Oberstlieutenant; Ritter des Kaiserlich-Russischen St. Stanislaus Ordens zweiter, und des Königlich-Preussischen rothen Adler-Ordens dritter Classe; dann des Königlich-Württembergischen Civil-Verdienst-Ordens der Krone; Kommandeur des Großherzoglich-Baden-schen Ordens vom Zähringer Löwen; Ritter des Konstantinischen St. Georgs-Ordens von Parma, u. s. w.

4 Theile, Taschenformat, 1843. Geheftet 3 fl. 45 fr. C. M.

Die Theorie des Felddienstes ist aus den practischen Erfahrungen des Krieges entstanden. Den Stoff zur theoretischen Belehrung haben die Feldzüge aller Völker und Zeiten geliefert. Indes gibt die Geschichte meist nur strategische Umrisse der Kriege, schildert nur die großen Schlachten umständlicher. Die tactischen Details kleinerer Kriegshandlungen werden selten so genau angegeben, daß sie über die gewöhnlichen Berrichtungen des Felddienstes Belehrung gewähren. Jene kleineren Gefechte, in welchen die große Mehrzahl aller Militärs zu wirken berufen ist, werden von den Geschichtschreibern nur summarisch, ohne Details, angeführt. Die Mehrzahl der kriegsgeschichtlichen Werke enthält Studien für künftige Heerführer, gibt aber wenig Belehrung für Kommandanten kleiner selbstständiger Truppen-Abtheilungen.

Das vorliegende Werk wird Gefechte verschiedener Art schildern, in welchen einzelne Krieger jeden Ranges selbstständig auftraten. Es werden in einigen dieser Skizzen die Leistungen eines Vorpostens, einer Patrouille, mit eben solcher Genauigkeit hervorgehoben, als in anderen die Thaten, welche Offiziere verrichtet haben, die einzelne Compagnien, Escadrons, Regimenter, — Detachements jeder Stärke, von fünfzig oder hundert bis zu mehreren Tausend Mann, — selbstständig befehligten. Doch sollen auch einige Schlachten, einige Feldzüge, als Beispiele ihrer Art, mit ihren näheren Umständen dargestellt werden.

„Die Oesterreichische Geschichte ist so reich an Kriegen, und die Armee hat so viele große, glänzende, belehrende Thaten während einer Reihe von Jahrhunderten verrichtet, daß der Entschluß zur Herausgabe dieses Werkes gerechtfertigt sein dürfte.“

Bei **Müller's Witwe und Sohn in Pesth,** (früher Müller's Buchhandlung), am Anfange der Herrengasse, dem Servitenkloster gegenüber, ist zu haben:

Dringender Zuruf

an Deutschlands sämtliche Bauern u. Gutsbesitzer,

oder

das sicherste, überall anwendbar und dabei einfachste Mittel, durch

Bewässerung der Felder

auch in den trockensten Jahren die ergiebigsten Ernten zu erzielen, so wie zu einem dadurch zu bewirkenden ganz neuen Düngesystem ohne Dünger, auch einem Anhang über die muthmaßliche Witterung des Jahres 1843. Von **F. Kobbe.** Mit Abbildungen, zweite Auflage 30 fr. C. M. Durch Anwendung dieser ganz neuen und eigenthümlichen Wässerungsmethode wird künftig jede Missernte, verursacht durch schädliche Dürre oder zu großer Nässe, Düngermangel, sowie Verheerungen durch Mäuse und anderes Ungeziefer, fast unmöglich gemacht werden.

Rath und Hilfe für den Landmann

in den

Zeiten des Futtermangels.

Oder:

Wie kann der Landmann sein Vieh in gutem Stande erhalten, wenn er durch ungünstige Witterung der gewöhnlichen Futtermittel beraubt ist?

Beantwortet von **L. Stempel,** practischem Landwirth. Nebst den nöthigen Anweisungen zur Abhilfe des Streu- und Düngermangels. Preis: 40 fr. C. M.

3.) Auf der Ofner Franzenshöhe ist das ehemalige Mathias Knotzi'sche Wohnhaus, nebst Stallungen und Wagenremise täglich zu verlassen.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer Alois Heinrich, Eisenhändler in Pesth.

3.) **Eggenberger József és fia,** magyar tudós-akadémiai könyvtárosknál Pesten a' Ferencziek téréen 413, sz. alatt kapható:

Utmutató Kántorkönyv,

mellyet a' római katholika anyaszentegyház szertartásu magyar kántoroknak számokra a' Missale, Ritualék, Breviárium rubrikáik szerint készített és sok új énekekkel megbövitve kiadott

Fekete Ferencz,

ns. szabad kir. Szeged-városnak alsó-kántora.

N. 4. Szegeden 1843, kötetl. 4 for. vált.

1

(3) **Haus-Verkauf in Ofen.**

Das zur Graf Johann v. Majláth'schen Concurfual-Masse gehörige zwei Stockhohe, sehr stark gebaute Haus in der Festung Ofen, Fortuna-Gasse No 138, gerichtlich auf 16,104 fl. 24 fr. C. M. geschätzt, wird am 11. Mai 1843 im Grundbuchsamte, dieser Stadt gegen die üblichen Bedingungen zum zweiten und letzten Male licitando feilgeboten.

3

So eben ist erschienen und bei

Gustav Heckenast

in Pesth zu haben:

O s w j e n n y

Krestan Ewangelický.

Ein belehrendes Volksbuch

von

Stephan Lesska,

evangelischem Pfarrer zu Alt-Bazna in der Militärgrenze.

8. Preßburg 1843. 40 fr. C. M.

2

Im Verlage der **Chr. Müller'schen** Hofbuchhandlung in **Carlsruhe** ist so eben erschienen:

Deutsches Familienbuch

zur Belehrung und Unterhaltung.

Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Dr. Carl Andree.

Gr. 4. Jährlich ein Band, in 12 monatlichen Heften,
über 50 Bogen Text enthaltend, mit ebensoviel großentheils colorirten oder in Londrud ausgeführten Tafeln
Stahlstichen, und außerdem einer Anzahl in den Text eingedruckten Abbildungen.
Preis des Heftes 30 fr. C. M.

Inhalt des ersten und zweiten Heftes.

Kaiser Friedrich I. Barbarossa (mit **Taf. 1.**) — Catlin unter den Indianern (mit **Taf. 2.**) — Der Flüchtling. (Erzählung.) —
Erfürmung von Ghasni durch die Engländer im Juli 1839. (mit **Taf. 3.**) — Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur: Einiges über
den Körperbau, Instinkt und Nutzen der Thiere. Ueber Pflanzenzaamen und dessen Triebkraft. Die Eigenthümlichkeiten Australiens. (mit **Taf. 4.** colorirt). — Das letzte Mittel. (Erzählung.) — Büffeljagd am Missouri. (mit **Taf. 5.**) — Erfindungen, Handel und Gewerbe: Deutsche Erfindungen älterer Zeit. Wie das Mahagonyholz in Gebrauch kam. Wie das Mahagonyholz gefällt wird. Die englischen Korngesetze und Deutsch-
land. — Mannigfaltiges: Slavery in Nordamerika. Fremdsüchtelei. Morgenländische Redebücher. Lebensregeln. Zufriedenheit. Dampfschiffahrt
auf dem Rhein. Eisene Häuser und Schiffe. Unfälle auf Eisenbahnen. Verschiedenes.

Peter Paul Rubens (mit **Taf. 6.** Stahlstich.) — Schiffbruch der Medusa (mit **Taf. 7.**) — Kirchweih, Messen und Jahrmärkte. — Niesen, Zwerge, eigenthümliche Körperbildungen (mit 3 Holzschnitten.) — Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur: Die Guilaniloye oder der bunte Vock (mit **Taf. 8.** Nr. 1. colorirt.) Das Alpaca (mit **Taf. 8.** Nr. 2. colorirt.) Zugvögel. — Luftschiffahrt (mit **Taf. 9.** und 1 Holzschnitt.) — Nummer Siebenundzwanzig (Erzählung.) — Ein Sturmwind. — Das Pferd Leli. — Mannigfaltiges: Wirkungen der Musik. Unächte Gemälde. Actienschwindel. Nachtwächter. Straßenpflaster von Summi. Gute Bücher. Napolions Versuch zum Selbstmord. Eine ungeheure Pulversprengung. Verschiedenes.

Wie aus obigem Inhaltsverzeichnis zu ersehen ist, wird das **Familienbuch** das Interessanteste aus dem Gebiete des Wissens-
würdigen und Unterhaltenden bringen, nach einem durchdachten Plane und in einfacher, allgemein fasslicher Sprache.

Exemplare der beiden ersten Hefte sind in C. A. Hartleben's Buchhandlung
in Pesth, Waiznergasse, im Walthier'schen Hause Nr. 437, zu haben.

Emmerling's Hôtel zum Lägerhorn in Pesth.

Dieser durch seine vortreffliche Lage ausgezeichnete Gasthof, nahe an
der Brücke und dem Theater, ist durch zweckmäßige und neue ge-
schmackvolle Einrichtung dergestalt ausgestattet worden, daß er mit
Recht den Anforderungen hoher Herrschaften und pl. t. Reisenden
überhaupt entsprechen könne. Zwei Speise-Säle, Kaffeehaus, 99 Zim-
mern, gute Küche und Keller, Ordnung, Reinlichkeit, **Billigkeit**
der Preise, gefälliges Benehmen von Seite der Dienerschaft des
Hauses, alle mögliche Bequemlichkeit, genügende Unterbringung der
Pferde und Wagen, eignen dieses Hôtel zu einem der Hauptstädte
Ungarns würdigen Etablissement.

(8) **Johann Ludwig Fischer in Pesth**
macht die ergebenste Anzeige, daß in seiner Niederlage ein vollständi-
ges großes Lager aller Gattungen

Möbelstoffe

vorhanden ist — das Neueste, was jetzt erzeugt wurde. Jedes beliebige
Quantum kann geliefert werden, und die billigsten Fabrikspreise wer-
den gemacht. Auch viele ich ergebenst an alle jetzt in der Mode her-
schenden **Schafwollen-Stoffe** auf Kleidungsstücke.

Niederlage, **Wienergasse Nr. 199.** 8

Ganz frische Veroneser Salami

sind angekommen in der Spezerichandlung im Hause „zum
Stoek in Eisen“ in Pesth.

(3) Haus = Verkauf.

Das zur Joseph Kinnach'schen Concurs-Masse gehörige, unter dem
Wiener-Thor gelegene Haus, welches aus 12 Zimmern, sammt dazu
gehörigen Küchen, Speis-Kammern und Kellern, nebst Stallung be-
steht, und mit einem Brunnen versehen ist, wird am 20. Mai l. J.
im Grundbuchs-Amte mittelst öffentlicher Licitation verkauft werden.
Ofen, den 26. April 1843. **Franz Jövy**, Advocat,
als Masse-Curator.

Anzeige für Gartenfreunde.

Im Verlage von **H. L. Brönnner** in Frankfurt a. M.
erschien und ist

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG
in Pesth, Waiznergasse, im Walthier'schen Hause zu haben:

Gartenbuch,

oder

Anleitung zur Erziehung
aller

Küchengewächse, Obstbäume u. Zierpflanzen.

Für

Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und angehende Gärtner.

Mit einer Beschreibung über die Anlage englischer Gärten, Baum-
schulen, Glashäuser u. und einem Kalender der in jedem Monat zu
verrichtenden Arbeiten.

Von

Joh. Metzger,

großherzogl. bad. Garten-Inspector u.

Neue Ausgabe. Mit Abbildungen, gr. 8. geh. 1 fl. 8 kr. C. M.

Jedem Freunde der Gärtnerei können wir dieses reichhaltige und
practische Handbuch empfehlen. Der Verfasser ist bekannt als ein viel-
bewährter Sachkenner, und es wird auf diesem Gebiete nicht leicht
ein besserer Führer zu finden sein.

(3) Wohnung zu vermieten.

In der Festung Ofen, Wienerthor-Gasse, im Schaller'schen
Hause, ist eine Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 16 Zimmern, Kü-
che und Speis im ersten Stocke, dann Boden, Holzlag, Keller,
Stall für 10 Pferde, 2 Wagenremisen, 2 Futter- und 1 Sattel-
kammer von Michaeli zu beziehen.

(3) Licitations = Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochblbl. königl. ungar. Hofkammer wer-
den folgende, der königl. Freistadt Nagy-Bánya angehörige Regal-
Beneficien, als: der Markt-Pfennig, die Jagdbarkeit, das Lapo-
hányaeer Wirthshaus u. die Fleischbank, wie auch die in dem neuen und
alten Stadthaus befindlichen Keller, dann die Wohnung im Schend-
haus, mittelst einer am 1. August l. J. abzuhaltenden öffentlichen
Licitation an den Meistbietenden auf 3 nacheinander folgende Jahre
verpachtet. Pachtlustige haben sich daher am obenbestimmten Tage
auf dem Rathhause benannter königl. Freistadt, mit nöthigen Reuigel-
dern versehen, einzufinden.

Kundmachung.

Diejenigen pl. t. Herren Actionäre der k. k. priv. Wien-Gloggnitzer Eisenbahn-Unternehmung, welche die am 15. v. M. fällig gewesene Einzahlung der achten und respectiven letzten Rate auf ihre Actien bis jetzt nicht geleistet haben, werden hiemit aufgefordert, diese Einzahlung nebst Entrichtung der statutenmäßigen 6% Verzugszinsen, binnen 6 Wochen von heute, d. i. bis längstens 15. Juni l. J., zu bewerkstelligen, indem nach Verlauf dieser Frist die saumseligen Actionäre gemäß § 6 der Statuten der gesellschaftlichen Rechte für verlustig erklärt, und die von ihnen bereits geleisteten Zahlungen als Eigenthum der Gesellschaft eingezogen werden würden.

Wien, am 1. Mai 1843.

Die Direction der k. k. privil.
Wien-Gloggnitzer Eisenbahn.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, ist so eben angekommen:

Die Soldaten

der
französischen Republik
und des

Kaiserreiches.

Circa 15 Lieferungen,
mit

50 colorirten Abbildungen nach Originalzeichnungen,

von

Hippolyte Bellangé.

Subscriptionsbedingungen.

Die Soldaten des Kaiserreichs, in 50 illuminierten Blättern nach Original-Zeichnungen von Hippolyte Bellangé und circa 20 Bogen Text, erscheinen vollständig in 12—15 Lieferungen. Format und Ausstattung wie Laurents Geschichte des Kaisers Napoleon, illustriert von Horaz Vernet.

Der Subscriptionspreis einer jeden Lieferung ist 30 kr. C. M., zahlbar bei Empfang einer jeden Lieferung.

Die Verlagshandlung macht sich verbindlich, jede die Zahl 15 übersteigende Lieferung gratis abzugeben, dagegen verpflichten sich die Subscribenten bei Empfang der ersten Lieferung zur Abnahme des ganzen Werkes.

Mit der Schlusslieferung folgt ein coloriertes Frontispice:

„Der Kaiser zu Pferde“

und ein Verzeichniß der Illustrationen in ihrer Reihenfolge, die bei der Ausgabe in Lieferungen nicht berücksichtigt werden konnte. Die erste Lieferung ist am 1. März erschienen und wird mit Jahreschluß das Werk vollständig geliefert sein.

W a r n u n g.

In der Nacht vom 19. auf den 20. April l. J. sind durch gewaltsamen Einbruch zwei Stück Eszterházy'sche Lose, Nr. 27,730 und Nr. 95,124 nebst 17 Stück gefakten Diamanten entwendet worden. Es wird hiemit Jedermann vor dem Ankauf dieser Gegenstände gewarnt, indem zur Amortisation der Lose bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind, falls aber dieselben bereits gekauft wären, so ersucht man, es bei dem k. k. Stadthauptmannamte in Pesth abzugeben.

Heufechung zu verpachten.

Sonntag den 7. Mai l. J. Früh um 10 Uhr wird in der Pesther königl. städtischen Verschönerungs-Commissions-Kanzlei die diesjährige Heu- und Grumetfenchung auf dem vormaligen Serviten-Malerhofgrund, jetzigen Brennholzlege-Platz zunächst des Waigner-Dammes, im Wege öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden verpachtet.

3) Seifensieder-Gewerb sammt Haus zu verkaufen.

Im priv. Markte Neuhäusel (Ersékujvár), im k. k. Neutraer Comitatz, ist ein im besten Gange befindliches Seifensieder-Gewerbe, nebst einem hiezu eingerichteten, und auf der Landstraße gelegenen Hause, unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Auskunft auf frankirte Briefe erteilt Carl Conlegner, Kaufmann daselbst.

Abfahrt der Dampfboote von Pesth

nach

Pressburg  **und Wien**

täglich Früh 7 Uhr ein Passagierboot;
jeden Sonntag und Mittwoch ein Frachtboot.

Von **Pesth** nach **Semlin** und **Drenkova** jeden Sonntag und Donnerstag Früh;
" " " **Neusatz** jeden Dienstag Früh;
" " " **Essegg** jeden Freitag Früh.

6.) Ein sechsoctaviges Fortepiano

von Graf in Wien, im besten Zustande, neu besaitet und beladert, auf Walzenfüße, ist um den festbestimmten Preis von 100 fl. C. M. zu verkaufen, in Pesth Leopoldstadt, Alstergasse No 31 im ersten Stock, Thüre No 4, im Hof.

(3) Das Einkehrwirthshaus

„zum blauen Boot“ genannt, in Pesth, in der Königsgasse No 1363, ist von Jacobi oder von Michaeli an zu verlassen. Das Nähere erfährt man beim Hausmeister.

3.) Concurß-Anzeige.

Zur Besetzung der prov. königlichen Berggerichts-Substitutions-Actuärsstelle bei der königl. Berggerichts-Substitution zu Ruffberg wird hiemit der Concurß mit dem ausgeschriebenen, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selbe zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 13. Mai 1843 entweder unmittelbar, oder wenn sie in k. k. Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allfällige Verdienste, und über ihre Moralität durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit den, im Banater Bergbezirke angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Kenntniß der Bergwerkswissenschaften, der Berg- und Civilrechte, des bei den ung. Berggerichten üblichen Rechtsverfahren, Kenntniß der üblichen Landessprachen, vorzüglich der wallachischen Sprache, Gewandtheit im Concept- und im Kanzleisache.

Mit diesem Dienstposten ist ferner die Verpflichtung zum Erlag einer Dienstcaution von 400 fl. verbunden; weshalb die Bewerber um diese Dienststelle bestimmt anzugeben haben, auf welche Weise, nämlich ob durch baaren Erlag, oder durch Beschaffung von wenigstens dreipercenitigen Metalliques sie die obige Caution zu erlegen im Stande seien. Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind endlich folgende jährliche Genüsse verbunden, als: an Befoldung jährlich 400 fl. fixen Gehalt, an nicht onerosen Emolumenten: 20 fl. Holzgeld und freie Wohnung, oder in dessen Ermanglung ein Quartiergeld jährlich 48 fl.

Bergwerk Oravicza, am 1. April 1843.

Von der königl. Banater

Bergdirection u. Districtual-Berggericht.

Licitations = Kundmachung.

Von dem k. k. Peterwardeiner Grenzregimente wird hiemit zur Jedermanns Kenntniß gebracht, daß nachbenannte Regiments-Proventen-Gefälle auf zwei nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1843 bis Ende October 1845, am 8. und nöthigenfalls am 9. Juni d. J. von Früh 9 bis 6 Uhr Abends im hiesigen Stabsorte unter dem Vorhabe der löbl. Spermischen Grenz-Truppen-Brigade nach vorausgegangener Licitation über die Meisterschaftsarbeiten für das Jahr 1844, 1845 und 1846 an Meistbietende verpachtet werden, als:

- a) Die Ausschanks-Gerechtigkeit allein im Stabsorte Mitrowitz,
- b) Die Ausschanks- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit, vereinigt in den Ortschaften Morowich, Jamina, Stroschinze, Gerk, Bosuth, Lippowag, Batrowze; Malawaschiza, Schafschinze, Hertkowze, Platitschewo, Klenak, Grabowze, Progar, Obreg, Jacowo, Popinze, Woika, Ragrazna und Basamiza.
- c) Die Stadtwaag zu Mitrowitz.
- d) Die Jahrmärkte zu Morowich und Mitrowitz.
- e) Die Brückenmauth über die Brücken bei Gradina über den Fluß Bosuth, dann bei dem Dorfe Bosuth über den Fluß gleichen Namens.
- f) Die Haupt-Donau-Uebersuhr bei Surduk,
- g) Die Personen- resp. Passanten-Uebersuhr an dem Save-Fluß in das jenseitige Gebiet bei den Kastellörtern Ratsha, Klenak, und Jacomo, nunmehr Skowanluk,
- h) Die Handlungsholzlegstätte in Mitrowitz.
- i) Die Fischereigerechtigkeit No 1 und 2 im Flusse Bosuth, Smogwa und Studwa, dann in dem Flusse Bosuth, von Breg bis an das Brooder Regiment und in der Donau des Csordanowzer, Keresediner und Biskfacr, endlich des Ustflankamerer Teritoriums und
- j) Der Keresediner Steinbruch.

Die Hauptbedingnisse sind folgende:

1-tens. Jeder, der auf ein Pachtobject mitlicitiren will, hat noch vor Beginn der Licitation an Neugeld 10 Procento und an Caution die Hälfte des Pachtbetrages zu erlegen.

Demjenigen, welcher nicht Meistbieter bleibt, werden beide Beträge sogleich zurückgestellt, wogegen von dem Erstehere das Neugeld sammt Caution in die Regiments-Proventen-Casse übernommen werden, und letzteres daselbst bis zum Ausgang der Pachtzeit depositirt bleiben, ersteres aber zur Abstattung der nächsten Rate algerechnet werden wird.

2-tens. Als Caution können auch öffentliche Staatsobligationen, nach dem borsmäßigen Course oder in Staatsschuldverschreibungen des Anlehens vom Jahr 1834 und 1839, welche zufolge hochlöbl. Hof-

kriegsräthlichen Rescripts vom 14. Juni 1840, nicht nach dem borsmäßigen, sondern nach ihrem Nennwerthe angenommen werden. Wollte aber Jemand solche mittelst Realitäten sicherstellen, so müßte über solche ein legales Schätzungs-Instrument, und ein neuer Grundbuchs-Extract, über die auf der diesfälligen Realität etwa haftenden Schulden und Lasten beigebracht werden, welche noch vor der Licitation dem Regimente aus dem Grunde vorzulegen sind, um deren Annehmbarkeit als Caution durch das Regiments-Gericht vorläufig prüfen lassen zu können. Uebrigens müssen sich die betreffenden Meistbietenden gefallen lassen, die Real-Cautionen auf ihre Kosten grundbücherlich versichern zu lassen.

3-tens. Schriftliche Offerte müssen, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt sein, und werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet. Enthält ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend sein sollte, und mit den gesammten mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung, das schriftliche Offert angenommen werden.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerten mit dem mündlichen Bestbieter gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr verhandelt.

Auch werden schriftliche Offerte, welche vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen, nur dann einer berücksichtigt, wenn denselben das für jede Licitation bestimmte Neugeld, oder die nöthige Caution entweder baar oder in Obligationen beiliegt, oder wenn dem Aker durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet wird.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procento besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbieter, werden eben so wenig als nachträglich vorkommende Offerte berücksichtigt werden.

Die näheren Licitations-Bedingnisse, welche am Tage der Licitation vorgelesen werden, können auch während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Regiments-Kanzlei allhier täglich eingesehen werden. Mitrowitz, am 10. März 1843. 1

3) Concur = Kundmachung.

Se. k. k. apostol. Majestät haben gnädigst zu bewilligen geruht, daß den dirigirenden Beamten der Banater und Arad-Moderer Forstbezirke annoch zwei Forstpracticanten mit dem Stipendium jährlicher 150 fl. C. M. zu Ménes und Bogshan, dann ein Forstjunge mit jährlichem Stipendium von 120 fl. C. M. zu Denta beigegeben werden. Diejenigen demnach, die die obigen Stipendien zu erlangen wünschen, haben ihre diesfälligen, mit den Zeugnissen über die absolvirten forstwissenschaftlichen Studien gehörig versehenen Recurse binnen 6 Wochen bei der k. Temeser Kammeral-Administration einzureichen. 1

2 Bau = Licitations = Kundmachung.

Auf höhere Anordnung werden die bei nachfolgenden Baulichkeiten vorkommenden Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten, und zwar:

- Bei Herstellung der Umfangs-Mauer an der herrschaftlichen Maulbeer-Plantage in Alt-Ofen,
- Reparation des Schüttkastens zu Budaörs,
- Reparation des Kasten-Amts-Quartiers zu Bogdány,
- Erbauung eines Försters-Quartiers zu Bogdány im Wege einer am 10. Mai d. J. bei dem Alt-Osner königl. Kammeral-Präfectorat-Amt Vormittags öffentlich abzuhaltenden Absteigerungs-Licitation an den Mindestbietenden überlassen.

Die Baupläne, Vorausmaßen, und sonstigen Licitations-Bedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Alt-Osner königl. Präfectorats-Kanzlei eingesehen werden.

Alt-Ofen, den 28. April 1843.

Franz v. Komlossy,

Alt-Osner königl. Kammeral-Hofrichter. 1

(3) Grundstücke = Licitation.

Die zur Leopold und Johanna Krandl'schen Cridal-Masse gehörigen Grundstücke, als: $\frac{1}{2}$ in Urbaniberg, und $\frac{1}{2}$ eben all dort, $\frac{1}{4}$ in Lustriegel, dann $\frac{1}{2}$ in der Feldried und $\frac{1}{2}$ Stel ebendort liegende Weingärten, — endlich ein $\frac{1}{2}$ Joch messender Wald auf dem Schwabenberg, werden am 20. Mai l. J. im Grundbuchs-Amt mit- telst öffentlicher Licitation verkauft werden.

Ofen, den 28. April 1843.

Mathias Dax,
als Masse-Curator. 1

3.) Erklärung.

Nachdem ich für mein und meiner Kinder Wohl für unumgänglich nöthig erachte, zur Sicherung meines und ihres Vermögens öffentlich zu erklären, daß ich keine durch meinen Sohn Ludwig gemachte Schuld, welcher Art sie auch immer sei, weder jetzt, noch auch in der Zukunft zahlen werde, so füge ich hier noch die Erklärung bei, daß ich durch gerichtliche Schritte mir auch nach seiner in drei Monaten eintretenden Volljährigkeit die Curatel über ihn gesichert habe, und selbe so lange beibehalten, oder ihn nach meinem Tode unter Vormundschaft setzen will, bis ich ihn für fähig erachte, sein Vermögen selbst zu verwalten.

Szemeréd, den 10. April 1843.

Gräfin v. Stainlehn, geborne Frein
v. Hellenbach. 3

Concurfual = Proceffe.

Gegen **Paul Hartyánszky** und dessen Gattin **Caroline Benedicty** wurde vom Neograder Comitats-Gerichtsstuhle der Concur auf den 19. Mai 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Johann Kiss, zum Litis-Curator aber Stephan Bende ernannt. 2

Gegen **Ladislauß Ebner**, Rathsherr, wurde vom Warasdiner Stadtmagistrat der Concur auf den 1. Juli 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Vincenz Koterba, zum Litis-Curator aber Thomas Blasek, beider Advocat, ernannt. 2

Gegen wailand **D. Constantin Argyr** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concur auf den 6. Juni 1843 angeordnet, und zum einstw. Litis-Curator August Jelenffy, beider Advocat, ernannt. 2

Gegen **Paul Kossovics** wurde vom Neutraer Comitats-Gerichtsstuhle der Concur auf den 12. Juni 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Thaddäus Majthényi, Gerichtstafel-Beisitzer, zum Litis-Curator aber Johann Rudnyánszky, Advocat, ernannt. 2

Gegen wailand **Ludwig Dobozy**, Oberst und Gerichtstafelbeisitzer und gegen seinen Sohn **Carl**, der im Auslande herumerist, wird vom Biharer Comitats-Gerichtsstuhle der Concur auf den 20. Juni 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Rudolph Jurieskay, Grundherr, zum Litis-Curator aber Ludwig Zilahy, Magistratualfiscal, ernannt. 2

Erklärung.

Der Unterzeichnete, welcher nicht nur im Gebiete der Hellographie den schmeichelhaftesten Zuspruch so vieler hohen Herrschaften und eines distinguirten Publikums genießt, sondern auch die ehrenlichsten Zeugnisse der geachteten Wiener Journale, als der „Wiener Zeitung“ No 98 vom laufenden Jahre, der „Theaterzeitung“ des „Morgenblattes“ des „Sammlers“ u. s. w. besitzt, daß nämlich seine Lichtbilder und Portraits in Frische, Lebendigkeit der Zeichnung und Schärfe der Contouren, durch die ausgezeichneten Gläser hervorgebracht werden, fühlt sich gedrungen zu erklären, daß er schon seit längerer Zeit mit zwei Apparaten des Herrn Opticus und Mechanikers **Franz Waibl** arbeitete, welche Apparate, was sowohl die **Schnelligkeit**, mit der die Bilder erzeugt werden, als auch die Kraft, mit welcher die Abbildungen von Personen und Gegenständen fixirt werden, betrifft, den vorzüglichsten Apparaten der bewährtesten und ausgezeichnetsten Optiker an die Seite gesetzt zu werden verdienen.

Johann Fleischer, Daguerreotypist aus Wien.

Die Adresse des Herrn Franz Waibl ist: Wien, Mariabill, Hauptstraße No 40, „zur goldenen Weintraube.“ Der Preiscurrant lautet, wie folgt: ein großer Apparat zum Portraittiren und zu Landschaften, die Doppel-Objectiv-Gläser im Durchmesser 24 bis 25 Linien-Definition und viererlei Plattengröße, Alles vollständig mit einer gedruckten Erklärung, um Bilder zu machen, Preis 75 fl. C. M. Zweite Art, vorzüglich zum Portraittiren die Doppel-Objectiv-Gläser im Durchmesser 18 bis 19 Linien, Alles vollständig mit zwei Plattengrößen in ein dazu gehöriges Kistchen gepackt. Preis 45 fl. C. M.

Fein geriebene Oelfarben für Anstreicher,

als auch seine **Blasen-Farben** und **Maler-Leinwänden**, bezogen aus der berühmten **Fabrik** von **Koller et Comp.**, vormals **Hall** in **Wien**, dann die besten schnelltrocknenden **Firnisse** und **Lack**, kalt gepreßtes, feines **Lein-** und **Robnöl**, sowie überhaupt alle namhafte **Maler-** und **Zeichnen-Requisiten** sind bei dem ergebenst Gefertigten zu **festgesetzten billigen Preisen** zu haben, wovon man sich durch einen gütigen **Versuch** zu überzeugen beliebe. Pesth, im April 1843.

Hochachtungsvoll

David Engelsberg,

Königs-Gasse, No 1378, im Grossinger'schen Hause.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

In Pesth, ist so eben erschienen:

Entwurf einer Waldpolizei- und Waldstrafordnung für Ungarn und die Nebenländer.

Oder auf welche Art kann der IX. Gesetzartikel des ungarischen Reichstages vom Jahr 1839 bis 1840, welches von der Waldpolizei handelt, bezüglich der Waldungen dem Zwecke entsprechen?

Von

Joseph Hubeny,

königl. Oberwaldmeister und Assessor bei der Banater Bergdirection, Gerichtstafel-Beisitzer der löbl. Csanáder Gespanschaft und wirkliches Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Gr. 8. geheftet, Preis: 1 fl. C. M.

3) Kundmachung.

Zur Besetzung der an der Andreaskalvaer Trivial-Schule erledigten Schullehrerstelle, mit welcher die Dotation jährlicher 200 fl. C. M., ohne Einrechnung der Local-Erträgnisse, verbunden ist, wird der Concurs mit Festsetzung des Termines auf den 31. Mai 1843 ausgeschrieben.

Die Competenten um diese Lehrstelle haben sich daher bis zum obengenannten Tage hieran schriftlich zu melden, und in ihren Gesuchen sich über ihr Alter, ihren Stand, ihre Religion, ihre Studien und sonstigen Kenntnisse, insbesondere aber über die Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, ferner über ihre Lehrfähigkeit, dann über ihre bisherige Verwendung und Moralität mittelst authentischer Documente, wenn sie aber in einem öffentlichen Dienste stehen, in letzterer Beziehung mittelst einer ordnungsmäßigen Qualifikationstabelle ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde auszuweisen. Lemberg, 4. März 1843.

Bronics, Insul. Dompfost.

Vom lat. Metropolitan-Consistorium.

Hrauk, Secretär.

3.) Licitations - Ankündigung.

Von Seite des k. k. Mezőhegyeser Militär-Gestrüts in Ungarn, wird bekannt gemacht, daß von seinen 124 Stück 4-jährigen Heugstern des eigenen jungen Nachwachses diejenigen, welche zum eigenen Bedarf entbehrlich sind, — **am 1. Juli 1843** in loco Mezőhegyes, Csanáder Comitats, öffentlich werden versteigert werden.

Da diese Licitation von Sr. Majestät hauptsächlich in der Absicht angeordnet wurde, um Pferdezüchtern die Gelegenheit zu verschaffen, durch den Ankauf guter Vaterpferde ihre Zuchten zu verbessern, so werden hiezu insbesondere die löblichen Comitats, Districte und Gemeinden, dann solche Private höflichst vorgeladen, welche die erkaufte Pferde zur Zucht verwenden wollen.

Auch werden bei Gelegenheit dieser Licitation 36 Stück 4-jährige Stuten, welche sich zur Zucht sowohl, als auch zu jedem andern Gebrauche vollkommen eignen, dann 5 Stück 4-jährige Wallachen plus offerenti hindangegeben werden.

Mezőhegyes, am 25. April 1843.

Boxberg, Obrist.

Warnung.

Unterfertigte mache hiemit die Anzeige, daß ich erheblicher Ursachen wegen für meine Tochter **Julianna Hablik** keine Zahlung leiste, demnach jede durch ihre Gläubiger an mich gestellte Forderung ungültig ist. Ofen, den 27. April 1843.

Stephan Hablik,

Greiskler in der Festung.

Edict.

Von dem k. k. Fürst Schwarzenberg 2. Uhlanen-Regiments-Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei dem diesseitigen Gemeinen, **Andreas Kanyuka**, 8 fl. 3 fr. C. M. im Baaren und mehrere Bauern-Kleidungsstücke und Wäsche gefunden wurden, welche er nach seiner Angabe zu Anfang November 1841 in einem Dorfe, beiläufig 3 Stationen von Pesth, entwendet hat. Da nun der Eigentümer dieser Effecten nicht ausgemittelt werden konnte, die Kleidungsstücke und Wäsche daher um 49 fr. C. M. öffentlich versteigert wurden und der Erlös sammt dem baaren Gelde in der Depositen-Casse erlegt, so haben alle jene, welche auf dieses Depositum einen Anspruch zu machen gedenken, diesen binnen drei Jahren hiergerichts anzumelden, und den Beweis ihres Eigenthums herzustellen, widrigenfalls mit demselben, was Rechtens ist, verfügt werden wird.

Urad, am 7. April 1843.

3) Concur = Kundmachung.

Bei dem Kremnitzer königl. Münzamt ist die dortige Zeugschaffersstelle, verbunden mit einer jährlichen Besoldung von 400 fl. und Verpflichtung zum Erlage einer Caution pr. 400 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit glaubwürdigen Zeugnissen versehenen Gesuche binnen 6 Wochen, d. i. bis 18. Mai l. J., an welchem Tage der Concurs erlischt, an das königl. Münzamt nach Kremnitz zu leiten.

Schemnitz, den 6. April 1843.

Vom k. Oberstkammergrafenamte.

3.) Licitations = Kundmachung.

Montag den 15. Mai 1843 um 9 Uhr Vormittag werden bei dem k. k. Militär-Schiffamt zu Pesth, zufolge hoher k. k. ungarischer General-Commando-Berordnung vom 18. April 1843 R. 2901 die zu einer halben Laufbrücken-Equipage gehörigen Bestandtheile, welche in 8 Stück Wägen verschiedener Gattung, 4 mit Eisen und Kupfer beschlagenen Halbschiffen (Halb-Pontons) 8 Radschub mit Sperrketten, Eisketten, Wagenhebewinden, 100 Bruckpfosten, 20 Balken nebst mehreren andern Holz- und Eisenbestandtheilen, dann Seilgattungen und zwei kupfernen Pechkesseln bestehen, und täglich bei benanntem Schiffamte eingesehen werden können, gegen gleich baare Bezahlung im Licitations-Wege an den Meistbietenden veräußert werden.

Kauflustige werden eingeladen, am obbenannten Tage und Stunde an den zum Verkaufe bestimmten Orte zu erscheinen.

Vom k. k. Militär Stadt-Commando in Pesth.

3

Anzeige vom königlichen Haupt-Versamamt (3.) in Pesth.

Von demselben Amte wird hiemit erinnert, daß die im Monat Februar 1842 versehten, bis 16. Mai 1843 weder ausgelöst, noch umgesehten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Zinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 17. Mai 1843 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat Jänner 1843 versehten, nur auf drei Monate angenommen und bis besagten 16. Mai 1843 nicht ausgelösten Pelze, ebenfalls am gedachten 17. Mai 1843 den Meistbietenden hindangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monat October 1842 verseht, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 16. Mai 1843 weder ausgelöst, noch umgeseht worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern versehten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtesgebühren verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 15. November 1843, gegen Zurückstellung der Versamamts-Zetteln, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amtes-Casse werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Nummer der Pfandzettel.	Tag, Monat und Jahr der versehten Pfänder.	Die abzuholenden k. k. Verschüsse in C. M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
27279	den 1. August 1839	—	3	den
27432	" 2. — —	—	32	16. Nov.
27553	" 5. — —	—	41	1843.
27558	" 5. — —	—	33	—
27641	" 5. — —	—	8	—
27820	" 6. — —	1	24	—
27917	" 7. — —	—	51	—
27945	" 7. — —	1	6	—
27991	" 8. — —	1	20	—
28060	" 8. — —	—	18	—
28223	" 9. — —	—	51	—
28193	" 13. — —	1	15	—
28372	" 13. — —	—	47	—
28602	" 14. — —	—	22	—
28673	" 14. — —	2	46	—
28886	" 16. — —	—	14	—
28888	" 16. — —	—	47	—
29087	" 19. — —	—	30	—
29352	" 21. — —	1	43	—
29392	" 21. — —	—	33	—
29393	" 21. — —	—	40	—
29394	" 21. — —	1	23	—
29414	" 22. — —	1	11	—
29800	" 26. — —	—	41	—
30032	" 27. — —	—	47	—
30087	" 27. — —	—	22	—
30485	" 30. — —	—	34	—
25779	" 14. Juli 1840	—	37	—
65115	" 1. August 1839	5	33	—
65127	" 1. — —	—	37	—
65435	" 6. — —	—	36	—
65447	" 6. — —	4	25	—
65634	" 8. — —	—	43	—
65668	" 9. — —	—	22	—
65676	" 9. — —	1	16	—
65895	" 13. — —	8	33	—
65982	" 14. — —	—	13	—
66231	" 19. — —	2	11	—
66268	" 19. — —	—	47	—
66341	" 21. — —	1	1	—
66499	" 22. — —	—	18	—
66519	" 23. — —	6	42	—
67015	" 30. — —	—	55	—
67018	" 30. — —	—	25	—
67090	" 30. — —	—	50	—

4.) Ein Lehrling oder Practikant,

mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, wird in eine gemischte Waarenhandlung in einem bedeutenden Marktstecken aufzunehmen gesucht, solche, die außer der deutschen und ungarischen Sprache auch die slavische sprechen, erhalten den Vorzug. — Das Nähere ist zu erfahren in der Großhandlung des

Ludw. Wilh. Forster
in Pesth, drei Kronen-Gasse, No. 286. 3

K u n d m a c h u n g.

Zur Besetzung der an der Istensegitzer Trivial-Schule erledigten Schullehrerstelle, mit welcher die Dotation jährlicher 200 fl. C. M. ohne Einrechnung der Localerträge verbunden ist, wird der Concurs mit Festsetzung des Termines auf den 31. Mai 1843 ausgeschrieben.

Die Competenten um diese Lehrstelle haben sich daher bis zum obengenannten Tage hieramts schriftlich zu melden, und in ihren Gesuchen sich über ihr Alter, ihren Stand, ihre Religion, ihre Studien und sonstigen Kenntnisse, insbesondere aber über die Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, ferner über ihre Lehrfähigkeit, dann über ihre bisherige Verwendung und Moralität mittelst authentischer Documente, in letzterer Beziehung mittelst einer ordnungsmäßigen Qualifications-Tabelle ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde, auszuweisen.

Lemberg, den 4. März 1843.

Bronics, Insul. Dompropst.
Vom lat. Metropolitan-Consistorium.
Hrauk, Secretär. 3

3) Licitation einer Papier-Fabrik.

Montags den 22. Mai l. J. Vormittag um 9 Uhr wird die zur S. L. Weber'schen und J. Grether'schen Concurs-Masse gehörige, in einem romantischen Thale, in dem Orte Pyla, in der Herrschaft Wibersburg, im Presburger Comitatz gelegene, 4 Stunden von der königl. Freistadt Presburg und 1 Stunde von Modern entfernte Papierfabrik im Wege einer öffentlichen Licitation dem Meistbietenden hindangegeben. Selbe besteht aus 2 Fabriks-Gebäuden, welche 2 Stockwerke bildend, holländische Wäden mit Hängwerk, 3 Bütten mit 2 Holländern und deutschem Geschir, wie auch dazu erforderliche eiserne Wasser- und Trockenpressen enthalten. Dazu gehören 3 Gärten und ein Uebarialhaus. Das Wasser ist hinlänglich und friert im Winter nicht zu. Die Straße in die Fabrik ist gut und neu hergestellt. Kaufstüchtige belieben sich zur obbestimmten Zeit an Ort und Stelle einzufinden. Nähere Auskunft ertheilt auf briefliche Anfragen als aufgestellter Masse-Curator Herr Landes- und Gerichts-Advocat Theophil v. Jobbágyi in Presburg am Hauptplatz No. 4. 3

3) Licitations-Ankündigung.

Von Seite der königl. Studien-Fonds-Herrschaft Szegszárd wird hiemit zu wissen gemacht, daß am 18. Mai l. J. in der herrschaftlichen Verwalter-Amteskanzlei in den gewöhnlichen Vormittagsstunden, im Wege der abzuhaltenden Licitation folgende Regalien gegen höhere Genehmigung in Pacht gegeben werden: a) Im Orte Grabocz, der Wein-, Bier- und Branntweinschank, eigene Getränke, Branntweinfestels-Tageinhebung, dann Fleischauschrottungs-Recht, ohne Gebäude und Wohnungen auf drei Jahre, b) die Fischerei im Sárvizser Fluß im Szegszárder Hotter, c) die Sárvizser Fischerei im Otsényer Hotter und im Oszáger und übrigen Teichen auf 3 Jahre, d) die Sárvizser Fischerei im Agáader Hotter eben auf drei Jahre, e) die Donau-Fischerei im Szegszárder, Möszer und Otsényer Hotter auf 3 Jahre, f) in dem zum Pesther Comitatz gehörrigen Orte Faisz, die Donau-Fischerei, eigener Wein-, Branntwein- und Bierschank und Fleischauschrottungsrecht auf 3 Jahre, g) in der Otseny Almáster und Juroviczser Wäldung aus 162¹/₂ bestehende Sommerwäide vom 1. September 1843 angefangen, auf 6 Jahre, h) im Markte Szegszárd der einst gewesene Amteschreibers-Garten auf 3 Jahre, i) das am Ende Szegszárd's befindliche Parászter Wiesenfeld auf 3 Jahre. Es werden demnach alle, die an obigen Nutznießungen Theil nehmen wollen, am obbestimmten Tag und Ort, alwo die Pachtbedingungen auch vorläufig eingesehen werden können, mit hinlänglichem Reugeld versehen, hiemit vorgeladen.

Szegszárd, den 25. April 1843. 2

3) Kundmachung.

Von dem k. k. Semliner Contumaz-Amte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß daselbst am 3. Juni d. J. um 9 Uhr Früh zur Verpachtung des Contumaz-Wirthshauses mit der damit verbundenen Breislerei, dann Fleischbank- und Schwarzbäckerei-Regale, auf die Zeit vom 1. November 1843 bis Ende October 1846, unter Vorbehalt der hohen hofkriegsräthlichen Ratification eine öffentliche Licitation abgehalten werden wird.

Jene, welche dieses Wirthshaus sammt den damit verbundenen Regalien zu erstehen wünschen, haben sich am besagten Tage in der Contumaz-Amteskanzlei einzufinden, und sich mit dem nöthigen Reugelde, welches vor der Licitation mit 50 fl. C. M. im baaren Gelde zu erlegen ist, zu versehen.

Die Erfüllungsg-Caution, welche in dem entfallenden halbjährigen Pachtbetrage besteht, kann von dem Ersterer entweder im baaren Gelde: das ist in Conv. Münze oder in k. k. Staatsschuldverschreibungen nach dem hiesemäßigen Course oder in einer hinreichenden Hypothekar-Bürgschaft erlegt werden.

Die näheren Licitationsbedingungen können jederzeit zu den gewöhnlichen Amtesstunden, und so auch von der Licitation bei dem Contumazamte eingesehen werden.

Semlin, am 30. März 1843.

Dr. k. k. Contumazamt. 3

Licitations - Verlautbarung.

Von Seite des k. k. Peterwardeiner Grenz-Regiments wird anmit bekannt gemacht, daß hier im Stabsorte Mitrowitz, nach Bestimmung der löbl. Brigade vom 27. Februar 1843 B. Nro 22, am 8. Juni l. J. die Licitation über die zur Sicherstellung der Meisterschaftsarbeiten, für die ärarischen Bauführungen, für die Jahre 1844, 1845 und 1846, nämlich: der Tischler, Drechsler, Schmied, Schlosser, Zeugschmidt, Glaser, Hafner, Wagner, Binder, Seiler und Anstreicherarbeiten, dann über die Bestellung des Rauchfangkehrers und Wasenmeisters, 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Bedingnisse:

- 1-tenß. Jeder, der zu dieser Licitationen zugelassen werden will, hat noch vor Beginn derselben ein angemessenes Badium (Neugeld) zu erlegen; und zwar:

Für die Tischlerarbeit	30 fl.
" " Drechslerarbeit	—
" " Schmiedarbeit	10 fl.
" " Schlosserarbeit	20 fl.
" " Zeugschmiedarbeit	5 fl.
" " Glaserarbeit	5 fl.
" " Hafnerarbeit	5 fl.
" " Wagnerarbeit	5 fl.
" " Binderarbeit	5 fl.
" " Seilerarbeit	10 fl.
" " Anstreicherarbeit	5 fl.
und für die Rauchfangkehrerarbeit	10 fl.

 Jenen, welche keine Arbeitslieferung erstehen, wird dieses Neugeld, gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt, dem Ersteher aber in die zu erlegende Caution eingerechnet werden.
- 2-tenß. Der Ersteher einer Arbeitslieferung hat zur Sicherstellung des Aarars die Caution, in dem doppelten Betrage des obspecifizirten Neugeldes zu erlegen, daher jeder Lieferungslustige sich mit dem nöthigen Gelde zu versehen hat.
- 3-tenß. Die Caution kann im baaren Gelde, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen, nach ihrem Nennwerthe erlegt, oder mit Realitäten und Bürgschafts-Urkunden gesichert werden.
- 4-tenß. Schätzungs-Instrumente müssen von gegenwärtiger Zeit, und nach der bestehenden Vorschrift ausgestellt, und von der betreffenden Obrigkeit bestätigt sein.
- 5-tenß. Auswärtige Meisterschaften müssen sich auf die Dauer der Contractszeit hier anständig machen, ohne jedoch das Recht zu haben, auch Privatarbeiten zu unternehmen; auch müssen sie sich der Regiments-Jurisdiction unterziehen.

- 6-tenß. Wird den Contrahenten für die gelieferte, gut und dauerhaft befundene Arbeit, die Bezahlung jedesmal gleich baar aus der Regiments-Baueasse geleistet werden.
 - 7-tenß. Ferners wird in Gemäßheit des hohen kriegsräthlichen Rescripts Nro 4073 vom 3. December 1836 hienit erklärt, daß jedes schriftliche Offert, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation, eingelangt sein muß, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden darf, daß sonach, wenn ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot enthält, als jener des mündlichen Bestbieters ist, die Licitation mit dem schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortzusetzenden Verhandlung, das schriftliche Offert angenommen, und in dem Falle, als der Anbot des schriftlichen Offerten, mit dem mündlichen Bestbote gleich wäre, dem letztern der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt, eine andere Erklärung aber, wie z. B. daß Jemand immer noch Ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannteste mündliche Bestbot, durchaus nicht, und nach der abgeschlossenen schriftlichen Licitation, überhaupt kein Offert mehr angenommen und berücksichtigt werden wird.
 - 8-tenß. Endlich wird in Folge des hohen kriegsräthlichen Rescripts B 1346 vom 8. April 1837 bemerkt, daß schriftliche Offerte, welche vor der Licitations-Abhaltung eintreffen, nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben das für die Licitation bestimmte Neugeld, oder nöthige Caution entweder baar, oder in Obligationen beiliegt, oder wenn dem Aerar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet, und das Offert auch von der betreffenden Behörde gehörig bestätigt worden ist.
- Die übrigen Bedingnisse werden den Licitanten bei der vorzunehmenden Licitation bekannt gemacht werden.
Mitrowitz, am 9. März 1843. 2

4.) **Echter böhmischer Hopfen**
ist in Pesth auf der Waignerstraße „zum grünen Baum“ um den billigsten Preis zu haben.

3) Kundmachung.

Auf Anordnung der hochlöbl. k. ungar. Hofkammer wird die Lieferung der zum Gebrauch dieser hohen Hofstelle sowohl, als auch der hochlöbl. k. ungar. Statthalterei auf ein Jahr erforderlichen verschiedenen Papiergattungen, wie auch andere Schreib- und Kanzleirequisiten, dann Wachskerzen, und zwar: 55 Rieß Großregal, 25 Rieß Kleinregal, 55 Rieß Großmedian, 50 Rieß Kleinmedian, 50 Rieß Post-, 400 Rieß Kanzlei-, 600 Rieß Concept-, 55 Rieß groß Pack- und 60 Rieß Tischpapier; ferner 80 Tausend Federkiele, 300 Duzend Bleistiften, Nro 5 in Holz, 8 Duzend Bleistiften ohne Holz, 60 Duzend Röheln in Holz, 80 Duzend Röheln ohne Holz, 300 Pfund rothen Siegelwachs Nro 80, 150 Pfund weißen, und 50 Pfund grauen Spagat, wovon 4 Knäuel 1 Pfund wägen müssen, dann Dinten-Species, 260 Pfund Gallus Aleppo, 100 Pfund Salzburger Vitriol, 40 Pfund Maun, 40 Pfund Blaubolz, 40 Pfund Gummi Arabici, 45 Pfund Weibrauch, 200 Stück Wachsteinwand, 20 Stück Zwillichleinwand, das Stück zu 30 Ellen gerechnet, 60 Tausend rothe große Oblaten, 25 Tausend rothe kleine Oblaten, und endlich 25 Centner Wachskerzen, 6 Stück auf ein Pfund gerechnet, mittelst einer am 29. Mai l. J. abzuhaltenden öffentlichen Licitation demjenigen contractmäßig überlassen, welcher obbenannte Schreibmaterialien und Requisiten nach den vorzuliegenden Mustern in guter Qualität, und um die billigsten Preise in Conv. Münze zu liefern sich verbindlich machen wird.

Es haben sich daher diejenigen Parteien, welche an dieser Lieferung Theil zu nehmen gedenken, am obbesagten Tag Früh um 9 Uhr im k. ungar. Hofkammer-Gebäude in der Festung **Ofen** einzufinden, und das vor der Licitation zu erlegende Neugeld mitzubringen, und zwar: für die ganze Schreib- und Kanzlei-Requisiten-Lieferung 700 fl. C. M. und für die Wachsteinwand allein 100 fl. C. M., endlich für die Wachskerzen-Lieferung 150 fl. C. M.
Nach beendigter Licitation wird kein Anbot mehr angenommen; die übrigen Bedingnisse können vorläufig bei der k. ungar. Hofkammer-Buchhaltung eingesehen werden.

3 Licitations - Anzeige.

Das hiesige k. k. Fortifications-Bauamt beabsichtigt eine öffentliche Preisverhandlung rüchlich der an die Brooder k. k. Fortifications-Local-Direction zu Wasser zu liefernden 321 Stück oder Lieferung 510 Wiener Centner 3- und 4-jölligen harten Marmor-

Steinplatten, am 23. Mai 1843 Vormittag puncto 10 Uhr in der diefortigen k. k. Fortifications-Baurechnungs-Kanzlei unter Vorbehalt höherer Genehmigung abzuhalten; wezu vorläufig folgende Bedingnisse den Concurrenten zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, und zwar:

- 1-tenß. Hat die Transportirung obiger Anzahl Steinplatten mittelst eigenen Schiffen des Unternehmers, welcher zugleich das Einladen hier, so wie das Ausladen zu Brood mit seinen Leuten besorgen muß, binnen 30 Tagen, das ist vom Tage der ihm bekannt gegeben werdenden hochortigen Genehmigung des Contracts gerechnet, bis an Ort und Stelle zu Brood zu geschehen.
 - 2-tenß. Muß jeder Contrahent sich mit einem ortsobrigkeitlichen Zeugniß ausweisen, daß er zur Uebernahme des gedachten Transports geeignet sei; übrigens hat auch jeder derselben sich mit einem Neugeld von 25 fl. C. M. noch vor der Licitation zu versehen, damit solches von demjenigen der Ersteher bleibt, zur Caution verdoppelt werden könne.
 - 3-tenß. Für alle bei dem Transport sich allenfalls ergebenden Unglücksfälle oder Beschädigungen an den Steinplatten hafter Contrahent sowohl mit der eingelegten Caution von 50 fl. C. M. als auch mit seinem sonstigen wie immer Namen habenden Vermögen dem höchsten Aerar; übrigens wird
 - 4-tenß. Wegen Transport erwähnter Steinplatten gleichzeitig und an eben demselben Tage auch eine Licitation zu Brood abgehalten, welches man zur Darnachachtung den Concurrenten hienit zur Kenntniß bringt.
- Auch können amoch die weiters vorgeschriebenen Licitations-Bedingungen in der hiesigen Fortifications-Baurechnungs-Kanzlei an den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Peterwardein, am 21. April 1843. 2

Arverési hirdetmény.

Szabad királyi Debreczen városa részéről közhírré tétel, hogy birtokához tartozó következő haszonvételek, úgy mint a' piatzi jövedelem és belső vám, a' pálinkaméretés joga. Ghilányi, Szarvas, (Ponyvás) Szeles, Fehérló, Bika, Látótelek, Savóskút, ezimü vendégfogadók, Szikgáti eszerpvető, Ujjgáti és Tótzói vízi malmok, Nagyerdei fordóház, Bégány melletti mézárások, továbbá a' Halvan, Mester, Péterfia, Csapó, Anna, Várad, és Miklós utzai csapszékek, a' Bégány, Morgó, Novella, Bárány, Nyúlas, Epreskert, külső vásári három csapszékek 's két köpintzék, Márai, Fertői, Vajda laposi kaszáltók folyó 1843 évi Augustus 11. a' város gazdai hivatal szobájában tartandó nyilvános árverés utján haszonherbefognak adatni, a' feltételek addig is ugyanott megtekinthetők lévén.

Licitations-Rundmachung.

Von dem I. L. Brooder Grenz-Infanterie-Regimente wird anmit kund und zu wissen gemacht, daß nachbenannte dasige Regalien weiters auf zwei nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1843 bis Ende October 1845 mittelst einer am 7. Juni 1843 zu Winkovze im Hauptwachstgebäude von Früh 9 bis Abends 6 Uhr abgehalten werdender öffentlicher Licitations, in Pacht gegeben werden, als:

- a) Der Blutegefang in allen Gewässern und Morästen des Regiments.
- b) die Abnahme der Holzlaggestättentagen an der Save.
- c) Die Standgelder und sonstigen Tax-Einhebungen auf denen im Regiments-Bezirk bestehenden Jahr- und Kirchweihmärkten, und
- d) die Waag-Gerechtsame im Stabsorte Winkovze.

Die Pachtlustigen wollen sich daher an dem erwähnten Orte und Tage einfinden, und es können die verschiedenen Licitations-Bedingnisse täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden beim Regiment in dem Stabsorte Winkovze eingesehen werden; jedenfalls wird aber erinnert, daß sich Diejenigen, welche an dieser Licitations Theil zu nehmen wünschen, mit der Bestätigung ihrer Obrigkeit auszuweisen haben, daß sie zur Ausübung des Pachts hinlängliche Mittel besitzen.

Die Pachtunternehmer mögen sich auch zur Licitations mit der nöthigen Baarschaft versehen, und einestheils von der Versteigerung das dem betreffenden Gegenstande angemessene Kaugeld, welches in 10% des letzten Pachtbetrags besteht, und demjenigen, der nicht der Meistbieter bleibt, gleich wieder zurückbezahlt werden wird, erlegen, andertheils aber für jene Gefälle, welche sie entstehen, die Hälfte des jährlichen Pachtbetrags als Caution, in welche zu Gunsten des Ersteren das erlegte Kaugeld miteingerechnet werden wird, sogleich beizubringen; diese Caution wird vom Regimente übernommen, und bleibt bis zum Ausgang des Pacht-Contracts bei demselben im unverzinslichen Deposito.

Als Caution können auch öffentliche Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Werth erlegt werden, wolle solche aber Jemand mit Realitäten versichern, so müßte er sich darüber mit einer obrigkeitlichen Schätzung-Urkunde und mit dem grundbücherlichen Auszuge bezüglich der darauf etwa haftenden Schulden und Lasten, gegen die Licitations-Commission auszuweisen, und dann auch gefallen lassen, daß die Caution, wenn deren sogleichige Versicherung annehmbar befunden wurde, auf seine Kosten darauf gerichtlich in die Vormerkung gebracht werde. Schriftliche Offerte müssen, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitations eingelangt sein, und werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitations mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend sein sollte, und mit den gesammelten mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen werden.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Auch werden schriftliche Offerte, welche vor Beendigung der mündlichen Licitations einlangen dürften, nur dann einer Rücksicht gewürdigt, wenn denselben das für die Licitations bestimmte Kaugeld oder die nöthige Caution entweder baar, oder in einem Casse-Erlagscheine, oder auch in Obligationen beiliegt, oder, wenn dem Aerar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet wird, wenn ferner der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Licitations-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselbe so wie das Protocoll selbst mit unterschrieben hätte, endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniß hiervon das bloß etwa einfindende Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und den Pacht übernommen hätte, so, daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbieter, werden eben so wenig, als nachträglich vorkommende Offerte, berücksichtigt werden.

Israeliten sind von diesen Pachtungen ausgeschlossen.
Winkovze, am 10. März 1843.

3.) Licitations = Ankündigung.

In Folge hoher Hofkammer-Verordnung d. lo. 29. März 1843 Nro 10,669, wird hienit bekannt gemacht, daß die Beilieferung des zu dem im Laufe des Jahres 1843 zu vollziehenden Bau der Jochbrücke über die Theiß, bei Szolnok erforderlichen Steinmeh-Materials, ungelöschten Kalkes und Bausandes, ferner die bei dem gedachten Brückenbau vorkommenden Maurer-, Zimmermanns- und Schmiedarbeiten, im Wege einer Absteigerungs-Licitations an diejenigen Unternehmungslustigen, überlassen werden, welche das weiter unten in Quantität und Marken angegebene Steinmeh-Materiale, dann Kalk und Bausand von guter fehlerfreier Qualität zu liefern, oder welche die weiter unten benannten Arbeits-Gattungen bedingterweise gut, und in den Licitations-Bedingnissen näher angegebener Zeitfrist zu vollziehen, und die billigsten Preise anzubieten sich herbeilassen werden.

Daher alle jene Steinmeh-Meister und Steinbruch-Inhaber, Kalkereyerer und Lieferungs-Unternehmer, dann Maurer-, Zimmer-, und Schmiedmeister, welche die Beilieferung des erwähnten Stein-, Kalk- und Bausand-Materials, nach Szolnok, oder die berührten Arbeiten, zu übernehmen geneigt und im Stande sind, die betreffenden nachbenannten 5-percentigen Kaugelder vor der Licitations zu erlegen, hienit auf den 1. Juni 1843 in der k. ungar. Landes-Oberbaudirection zu Ofen zu erscheinen eingeladen werden.

Die betreffenden Kaugelder sind in Conv. Münze folgende:

- a) Für die Steinmeh-Material-Lieferung 308 fl.
- b) " " Kalk-Lieferung 51 fl.
- c) " " Lieferung des Bausandes 6 fl.
- d) " " Maurer-Arbeit 72 fl.
- e) " " Zimmermanns-Arbeiten 331 fl.
- f) " " Schmied-Arbeiten 112 fl.

welche nach der diekfälligen Licitations-Verhandlung sogleich rückgestellt, den Ersteren aber in die nach dem Licitationsact zu erlegenden 10-percentigen Cautionen eingerechnet werden, welche Cautionen jedoch nach der hohen Orts erfolgten Ratification der Contracte durch Einlegung verzinslicher Staatspapiere, oder durch in legaler Form ausgefertigte Pränotirungs-Documente, auf Häuser oder Grundstücke ausgetauscht werden können.

Das zu liefernde Steinmeh-Materiale besteht in 5082 Cubikfuß gemessenen Stein in 4½ und 7—8 Cubikfuß enthaltenden auf 5 Seiten rein behauenen Quader-Stücken, dann 66 Quadratfuß 6 Zoll dicken Deckplatten aus harter Steingattung.

Das Quantum des zu liefernden ungelöschten Kalkes beträgt 850 Preßburger Megen.

An beizuliefernden Bausand werden 7200 Cubikfuß benöthiget.

Die Maurer-Arbeit besteht:

- a) In der Herstellung von 135° 3' 7" Cubikmaß Ziegelmauerwerk.
- b) In der Verlegung von 3082 Cubikfuß Quadersteine, und

- c) In Legung von 66 Quadratfuß Deckplatten.
Die Zimmermanns-Arbeit besteht:
- a) In der Herstellung der beiderseitigen Landpfeiler-Rüste.
- b) In der Aufstellung und Befestigung der Holzbestandtheile der Fangdämme um die Landpfeiler.
- c) In Bearbeitung, Aufstellung und Befestigung aller Holzbestandtheile, im Unter- und Oberbau der neu zu errichtenden Jochbrücke.

Die Schmied-Arbeit besteht in Herstellung von Pilotschuhlen, ferner der Armirung der Eisbrecher, dann Anfertigung von Schraubbolzen, und ½ pfündigen Nägeln, zusammen im Gewichte von 153 Centner 39 Pfund.

Die Contracts-Bedingnisse werden am Tage der Licitations öffentlich bekannt gemacht, und können, so wie die Fiscals-Preise, täglich durch jeden Unternehmer bei der k. ungar. Landes-Oberbau-Direction zu Ofen eingesehen werden.

Uebrigens wird zur Richtschnur der Collicitanten noch bemerkt, daß, im Falle die Erhebungs-Preise unter dem Fiscals-Preise entfallen, keine nachträglichen Anbote berücksichtigt werden.
Ofen, am 8. April 1843.

Pr. k. ungar. Landes-Oberbaudirection. 3

3 Verpachtungs = Anzeige.

Von Seite des k. ungar. Mislyer Bezirks-Stiftungs-Fonds-Güter-Präfectorat-Amtes wird zufolge einer 1861. k. ungar. Statthaltereier ddo. 11. October 1842 Nro 37,164 erlassenen hohen Verordnung kund gemacht: daß die zum Studienfond gehörige, im 1861. Sároszer Comitats von den k. ungar. Freistädten Caschau und Eperies nur zwei Stunden Weges entfernt gelegene Ortschaft Boroszló sammt den Zsegyner Theil Besizthum mittelst einer am 16. Mai l. J. in der Boroszlóer Ortschaft abzuhaltenden Licitations vom 1. November l. J. auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet wird. Die Haupteinkünfte des genannten Gutes bestehen in den Abgaben der Bauern von 22 Bauers-Sizungen, 41 Bauers- und 38 Häusler-Häusern, von diesen wohnet einer auf herrschaftlichem Grunde in der Ortschaft Zsegyne, das Neuntel von Getreide in Natura, Allodial-Besizthum 462 Joch Aecker, 20½ Joch Wiesen, Waldungen, aus welchen die Boroszlóer und Alsó-Mérker Unterthanen mit Brenn- und Bauholz zu versehen sind, 776³⁶⁰/₁₂₀₀ Joche, ein jährlicher Abtrieb enthaltet 12¹²⁵/₂₂₀₀ Joche. — Zu den Regalbeneficien gehört ein Wirthshaus, eine Wassermühle und eine Schmiedwerkstätte. Die Pachtlustigen mögen sich davon die nähere Kenntniß im Orte selbst verschaffen, da auf später vielleicht zu machende Ausflüchte keine Rücksicht genommen wird. Die Contractsbedingnisse sowohl, als auch der Zustand obbenannten Gutes sind zu Caschau in der obenbenannten Präfectorat-Amtskanzlei im Hause Nro 193 in der Hauptgasse einzusehen.
Caschau, den 10. April 1843. 3